I.N. 155.793

Hochgeehrtester Herr u. Freund!

Wenn ich meinen dankbaren Empfindungen zufolgen hätte, müßte ich schon lange an Sie geschrieben, und Ihnen und Ihrer ganzen hochverehrten Familie meinen und der Meinen Dank ausgesprochen haben, für so viele Beweise von Freundschaft und Theilnahme, womit Sie uns während unseres Aufenthaltes überhäuft haben; – so aber komme ich erst durch eine äußere Veranlassung dazu, weshalb ich mich schämen müßte, wenn Ihnen nicht auch bekannt ist, was für ein geplagter Mensch ich bin: Akademiker, Director eines bot. Gartens, eines k. Herbarii, Professor, Schriftsteller – und am Ende auch nur ein Mann mit dünnen Nerven!

So hätte ich also noch den Abgang des jungen Arztes Dr. Schenk von hier im Auge, um Ihnen zu schreiben und Ihnen, mit der Empfehlung des braven jungen Mannes, meines Schülers und Sohnes meines Freundes, des Salinendirectors v. Schenk, den gewünschten Abdruck von Linnés Bildniß zu senden.

Ich bitte Sie, den jungen Gelehrten gütig aufzunehmen und ihm das Besondere Ihrer verdienstvollen Schöpfung zu zeigen. Daß er sehr dankbar Alles anerkennen werde, was Sie ihm Liebes und Gutes erweisen, kann ich versprechen.

Mit größter Freude erinnere ich und die Meinen uns des schönen Aufenthaltes in Ihrer Kaiserstadt. Der einzige schwarze Fleck in dem lichten Gemälde ist das Leiden des trefflichen Erzherzogs! Ach, wie gerne gäbe ich mich heiteren Hoffnungen hin; ich gestehe aber, daß sich nach seinen Nachrichten aus Venedig kaum günstige Prognose bilden kann. Möge doch der Himmel das Flehen der guten Aeltern erhören!

Was mich und die Meinen betrifft, so sind wir, Gottlob!, recht gesund. Auch mein kleiner Stammhalter gedeiht gut, und entwickelt sich zu unserer Freude. Diese Genüsse im stillen Familienkreise sind es, was mich aufheitert, wenn ich manchmal von verdrießlichen Richtungen der Gegenwart afficirt werde, woran es denn auch bei uns, wie überall, nicht fehlt.

Mit herzlicher Theilnahme an allem Guten, was der Himmel Ihnen und den theueren Ihrigen schenken möge, bin und bleibe hochachtungsvollst und treuergeben

ganz der Ihrige v. Martius

München 14 Decbr 1839.

Sr Wohlgeboren

dem Herrn Dr. Mauthner,

[illegible] [illegible] 44

in Wien Eckhaus am Kärthnerthor,
, worin ein Kaffehaus,
I. Stock.